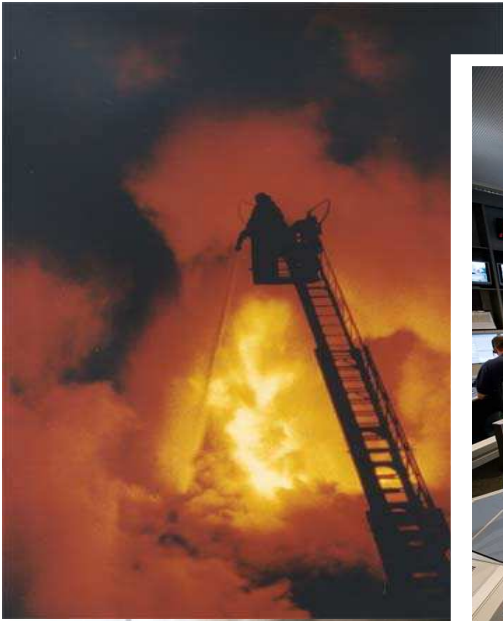


Ihre Feuerwehr

im Landkreis Dingolfing-Landau



Jahresbericht 2007

Gemeinsam mehr bewegen
Ihre Feuerwehren!

Thema :	Seite :
Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Einsatzimpressionen	4
Einsatzzahlen	5
Graphische Übersichten der Einsätze	6 - 8
Die Gemeinden und ihre Feuerwehren	9
Die Feuerwehren, Stärke, Ausrüstung	10
Feuerwehraktionswoche 2007	11
Leistungsprüfungen	12
Besuchte und abgehaltene Lehrgänge	13
Bericht Atemschutz- und Maschinistenausbildung	14
20 Jahre Atemschutzausbildung und Atemschutzübungsanlage	15
Brandübungscontainer	15
Atemschutzübungsanlage, Turnusprüfungen	16
Truppmann und Truppführerausbildung	17
Funkausbildung im Landkreis	17
Abschnittsübungen	18
Termine, Gründungsfeste	19
Erfolgreiche Jugendarbeit im KFV	20
Allgemeine Informationen	20
Ehrungen 25 und 40 jähr. Ehrenzeichen	21 – 23
Beschaffungen 2007 bis 2009	24
Feuerwehrrholungsheim	25
Katastrophenschutz, AB A/S; ILS; Entenkeulung;	26 – 32
Schlusswort	33

Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,
der nachfolgende Jahresbericht soll Ihnen die durch die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Dingolfing - Landau erbrachten Leistungen im Jahr 2007 aufzeigen.

Die Einsatzzahlen im Jahr 2007 waren gegenüber den letzten Jahren auf Grund der nachfolgend aufgeführten Einsatzschwerpunkte wiederum ansteigend.

Was waren die Einsatzschwerpunkte?

Orkan Kyrill – Einsatz für Feuerwehren über die ganze Nacht!

17.01. – 18.01.2007

Im Lkr. Dingolfing-Landau waren allein in der Nacht zum 19.01.07 über 118 Einsatzstellen abzarbeiten. Dabei waren 49 Feuerwehren mit 1170 Fw-Dlt. über 1480 Stunden im Dauereinsatz.

Starkregen in der Nacht vom 21.07.07 auf den 22.07.07

117 Einsatzstellen mit 1040 Fw-Dlt. und 1400 Std.

Hierbei waren insgesamt 117 Einsatzstellen abzarbeiten.

Es waren über 35 Feuerwehren mit über 1040 FW.-Dlt. im Dauereinsatz wegen der starken Regenfälle im gesamten Landkreis. Sie leisteten dabei über 1350 Einsatzstunden. Keller auspumpen, Straßen frei räumen, Bäume von Straßen entfernen.

Entenkeulung

14.09.2007

Hier waren 6 Wehren mit 88 Fw-Dlt. über 740 Stunden im Einsatz.
(mehr dazu siehe Seite 31).

Geisterfahrer auf der BAB A 92

Auf der BAB A 92 ereignete sich am 04.05.2007 ein schwerer Verkehrsunfall verursacht durch einen Geisterfahrer.

Dabei kamen 4 Menschen ums Leben.

Insgesamt waren bei diesem äußerst belastenden Einsatz 3 Feuerwehren mit 90 Mann über 280 Stunden im Einsatz.

Die Anforderungen an die einzelnen Feuerwehrmänner, -frauen und Dienstgrade bei den Einsätzen zur Personenrettung aus Fahrzeugen sowie bei Personenbergungen waren sehr hoch.

Hier gingen die psychischen Belastungen der Einsatzkräfte teilweise über die Grenzen hinaus.

Erschreckend hoch war die Anzahl der tot zu bergenden Personen nach Verkehrsunfällen. Insgesamt konnten nur noch 19 Personen tot geborgen werden.

Wer die nachfolgenden Leistungsdaten genau liest wird feststellen, dass die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehren **Tag und Nacht**, also vom 01.Jan. bis 31. Dez. rund um die Uhr **freiwillig und ehrenamtlich** für die Bürger unseres Landkreises bereitstehen.

All diese Arbeit oder zumindest vieles davon, läuft hinter den Kulissen der Bevölkerung und der Wirtschaft. Diese erwartet aber eine intakte Infrastruktur und freie Straßen wenn z.B. die Fröhschicht zur Arbeit muss.

Einsatzimpressionen:



Einsätze 2007

Es ist wichtig zu verdeutlichen, **wer** diese Leistungen erbracht hat. Nur eine schlagkräftige, gut ausgebildete Mannschaft und ein kooperatives Führungsteam können die **hohen Anforderungen**, die heute gestellt werden, auch bewältigen.

Die Feuerwehren des Landkreises haben im Jahr 2007 in **76 Einsätzen**, bei denen Sie zu Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen gerufen wurden, **36 Personen** gerettet. Bei Bränden konnte 1 Person gerettet werden.

Traurig dabei ist die Bilanz, dass bei Unfällen auf der Straße die Feuerwehren allein 19 Personen nur noch tot aus ihren Fahrzeugen befreien konnten.

Insgesamt wurden 2 Feuerwehrdienstleistende bei Brandeinsätzen bzw. bei techn. Hilfeleistungen verletzt.

Art der Brände :

Insgesamt waren **90 Brandeinsätze** zu verzeichnen. Sie gliedern sich in **63 Kleinbrände, 14 Mittelbrände, 6 Großbrände und 7 Einsätze**, bei denen der Brand nach Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht war. Insgesamt wurden bei den Brandeinsätzen **257 Feuerwehren eingesetzt**.

Technische Hilfeleistungseinsätze waren im Jahr 2007 insgesamt 801 mit 980 eingesetzten Feuerwehren zu verzeichnen.

Hier waren Schwerpunkte:

Einsätze mit sintflutartigen Regenfällen, Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen, Ölspur auf Fahrbahnen, Wasserschäden, Insekten und Sturmschäden. Allein insgesamt 299 Einsatzstellen bei Unwetter, Hochwasser und Sturmschäden waren zu verzeichnen.

Fehlalarme waren 46 zu verzeichnen und es wurden 103 Sicherheitswachen gestellt.

Insgesamt wurden im Jahr 2007 von den 93 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis, Dingolfing - Landau **1.039 Einsätze** getätigt, wobei insgesamt **1.406 Feuerwehren** eingesetzt wurden.

Um diese Einsätze zu bewältigen wurden **12.488 FW-Dlt.** eingesetzt, die wiederum bei diesen Einsätzen insgesamt **23.552 Einsatzstunden** leisteten.

Um all diese Einsätze bewältigen zu können kamen **2.785 Fahrzeuge** zum Einsatz.

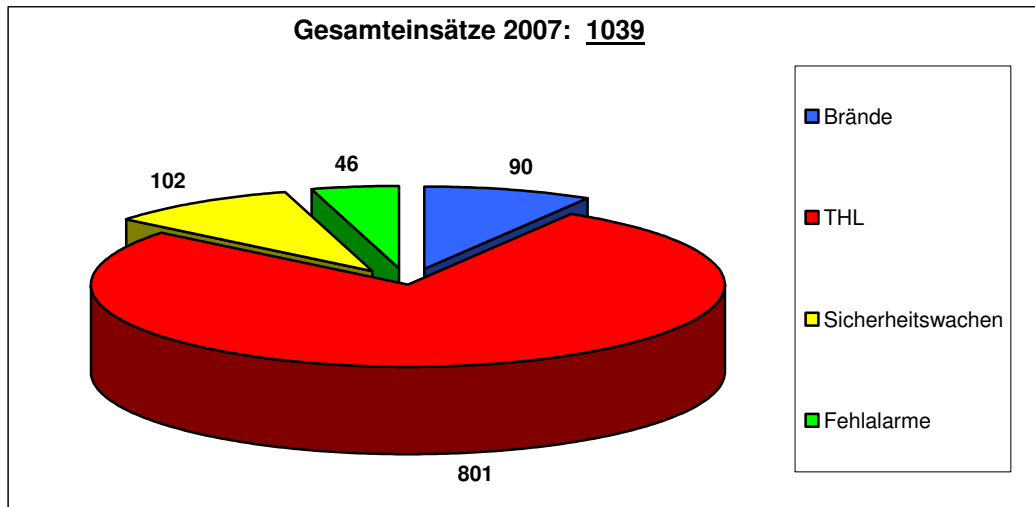
Sachwerte in mehrstelliger Millionenhöhe konnten dank des schnellen und gekonnten Eingreifens der Feuerwehrkräfte erhalten werden.

Das Verhältnis von Bränden zu technischen Hilfeleistungen liegt derzeit im Landkreis, wie auch in gesamt Bayern bei 1 Brandeinsatz zu 6 techn. Hilfeleistungen.

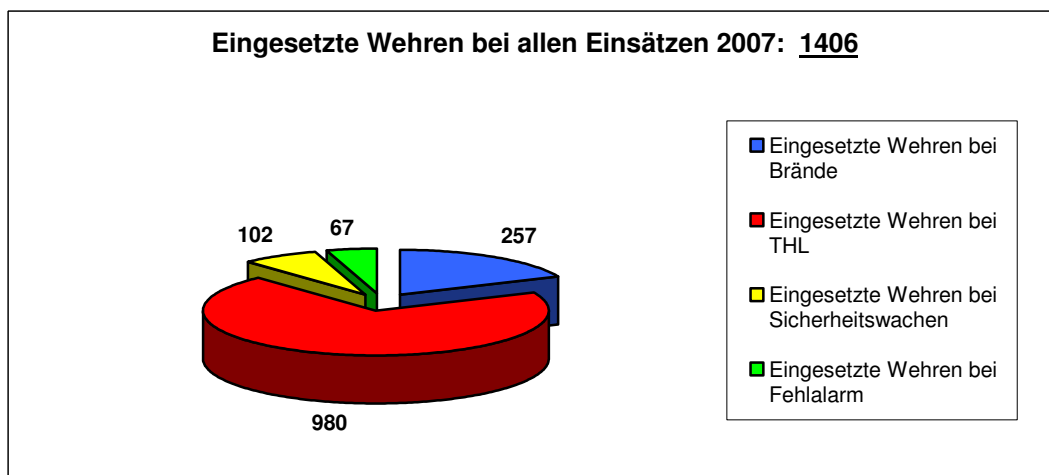
Unsere Feuerwehren stellten bei den vielfältigen Einsätzen wieder einmal mehr unter Beweis, wie wichtig unsere Hilfsorganisation bei den Einsätzen im Landkreis ist. Gerade dabei konnte wieder festgestellt werden, dass auf keine unserer Feuerwehren im Landkreis verzichtet werden kann.

Anhand der Diagramme möchte ich Ihnen die Arbeit bzw. die Einsatzfähigkeit unserer Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis aufzeigen.

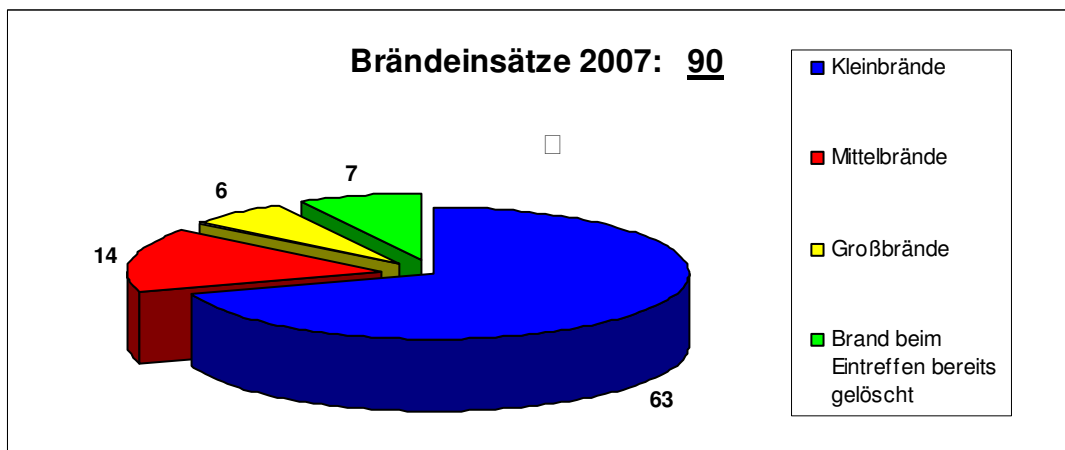
2007 waren insgesamt 1039 Einsatzstellen und somit Einsatzalarme zu verzeichnen



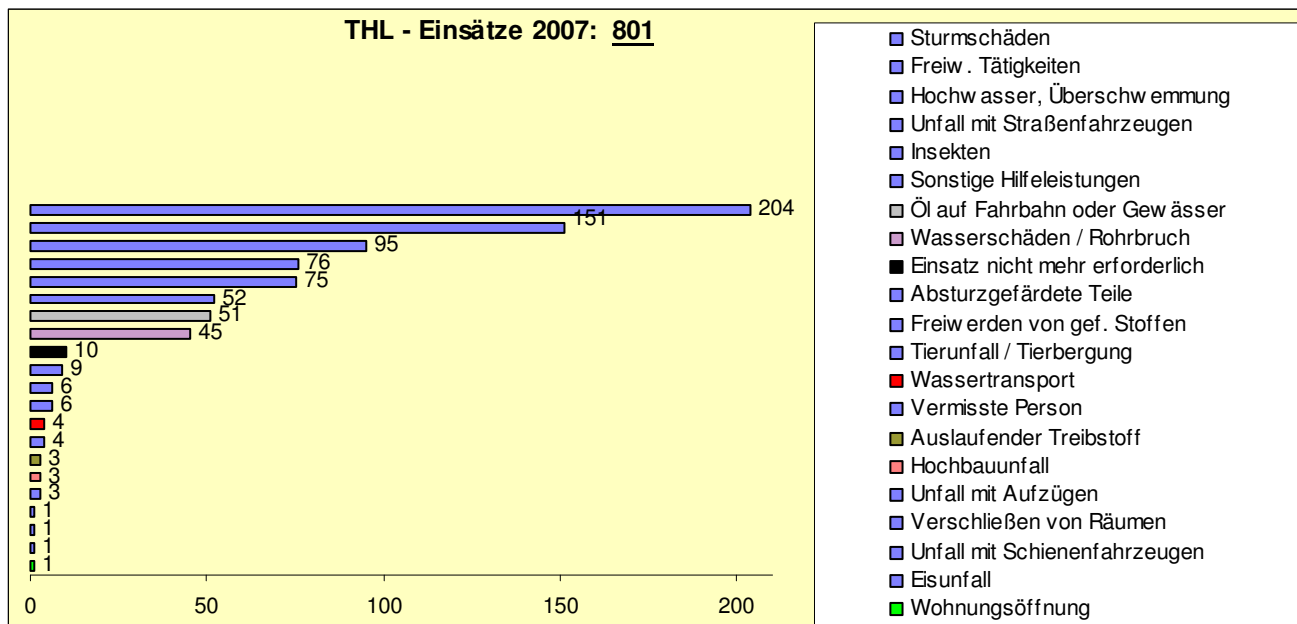
2007 waren insgesamt 1406 Feuerwehren im Einsatz um die angefallenen Aufgaben zu bewältigen



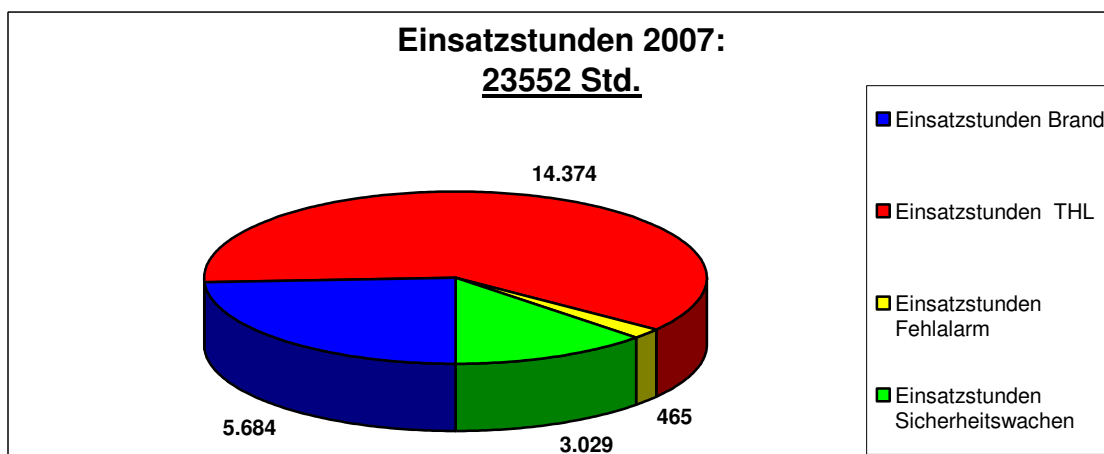
2007 wurden die Feuerwehren zu insgesamt 90 Brandeinsätzen gerufen



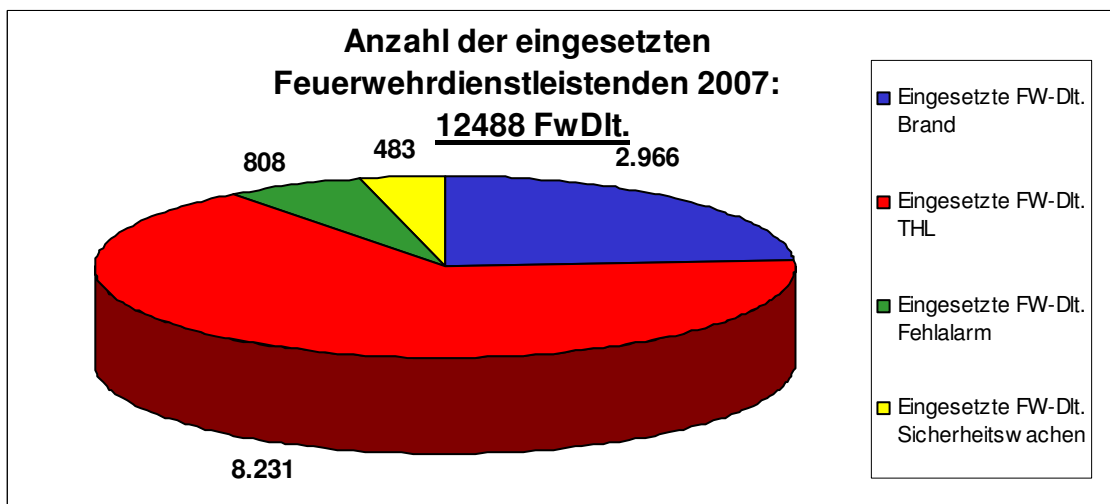
2007 mussten insgesamt 801 techn. Hilfeleistungen erledigt werden



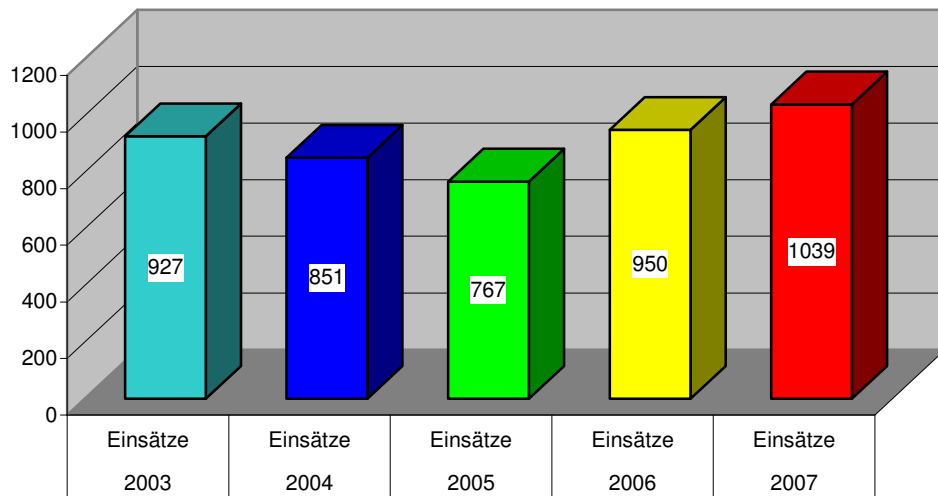
2007 wurden insgesamt 23.552 Einsatzstunden geleistet



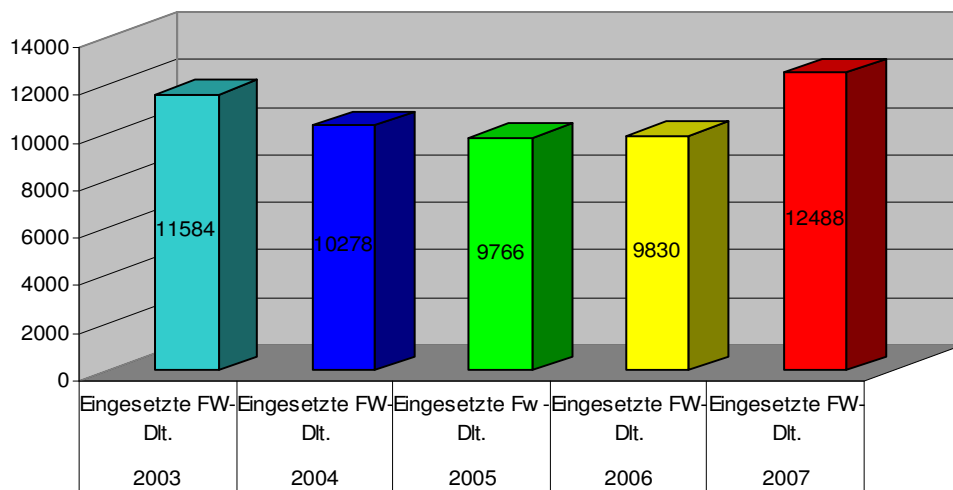
2007 waren insgesamt 12.488 Feuerwehrdienstleistende im Einsatz



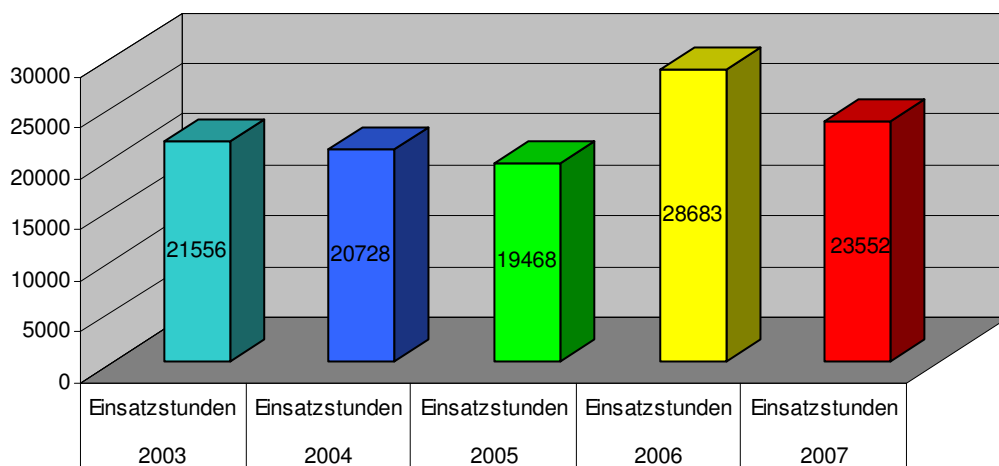
Entwicklung der Einsätze von 2003 bis 2007



Entwicklung der eingesetzten FW-Dlt. von 2003 bis 2007



Entwicklung der Einsatzstunden von 2003 bis 2007



Aufstellung über die Anzahl der Feuerwehren, ihrer Mannschaft und Fahrzeuge

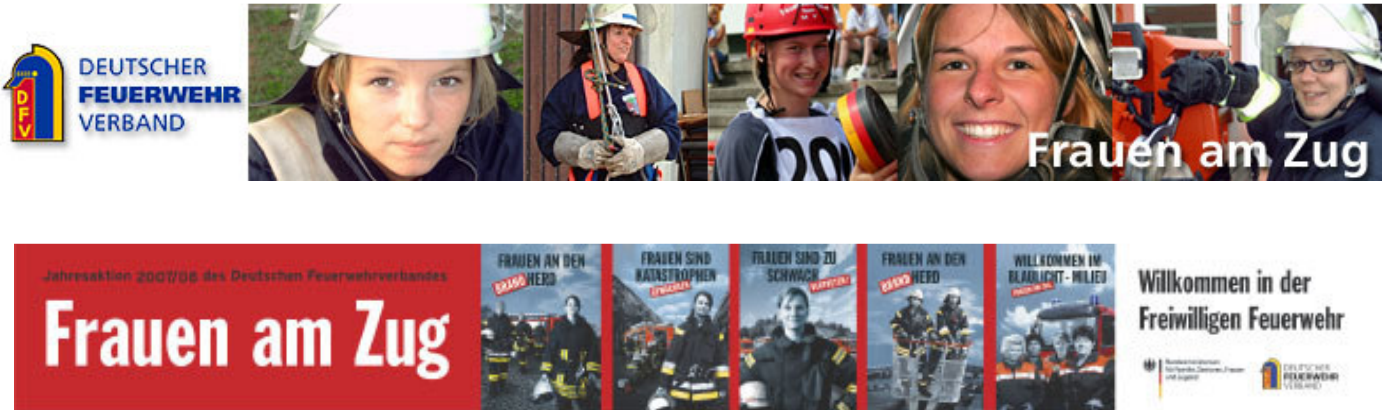
Gemeinden	Anzahl der Feuerwehren	Anzahl der Aktiven	Anzahl der FW- Anwärter	Anzahl der Atemschutzträger	Anzahl der Fahrzeuge	Anzahl der Anhänger
Dingolfing	5	302	35	146	19	4
Landau	14	616	88	62	24	3
Frontenhausen	2	128	12	43	5	
Reisbach	10	610	62	52	13	1
Eichendorf	14	570	114	57	16	1
Pilsting	6	313	47	43	9	1
Simbach	5	265	39	50	8	3
Wallersdorf	6	247	24	43	9	1
Marklkofen	3	180	19	66	7	3
Gottfrieding	3	108	17	20	3	
Mamming	3	130	19	24	4	1
Moosthenning	7	393	30	46	7	
Loiching	3	227	14	22	4	
Niederviehbach	2	122	6	28	3	1
Mengkofen	10	585	53	40	12	
Gesamt FF :	93	4796	579	742	143	19
WF BMW	1	154		107	12	

Mitgliederstand : Stand : 01.01.2008

	Gesamt	Freiw. FW	Werkfeuerwehr
Anzahl Feuerwehren :	94	93	1
Anzahl Aktive FW-Dlt. :	4.950	4.796	154
davon weiblich :	166	163	3
Anzahl FW-Jugendgruppen :	59	59	0
Anzahl FW-Anwärter :	579	579	0
davon weiblich :	78	78	0
Anzahl Atemschutzträger :	849	742	107
Anzahl passive Mitglieder :	4.621	4.621	0
Anzahl Ehrenmitglieder :	602	602	0
Anzahl Musikzüge :	2	2	0
Anzahl Musiker :	43	43	0

Fahrzeuge :	Freiw. Feuerwehr	Werkfeuerwehr
Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS	1	0
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 (LF 16)	10	0
Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20/12	1	3
Löschgruppenfahrzeug LF 10/6	2	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8 II mit THL	1	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8 I ohne THL	12	0
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 ohne THL	7	0
Tanklöschfahrzeug TLF 16 (TLF 16/25)	7	0
Tanklöschfahrzeug TLF 16/24 Tr	1	0
Tanklöschfahrzeug TLF 24/50 (TLF 24/48)	2	0
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	63	0
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF/W	1	0
Tragkraftspritzenanhänger TSA	2	0
Schlauchwagen SW 2000	1	0
Rüstwagen RW 2	2	0
Gerätewagen Atem-/Strahlenschutz	1	0
Gerätewagen GW	2	0
Wechseladerfahrzeug mit Abrollbehälter	1	2
Drehleiter DLK 23/12	2	0
Drehleiter DLK 18/12	2	0
Teleskopgelenkmast	0	1
Mehrzweckfahrzeug MZF	11	1
Mannschaftstransportwagen	3	0
Versorgungs- – LKW	4	1
Kommandowagen	2	2
Einsatzleitwagen ELW 2	2	0
Einsatzleitwagen ELW 1	0	1
Pulverlöschanhänger P 250	2	0
Ölschadenanhänger ÖSA	3	0
Ölsperrenanhänger	1	0
Schaum-Wasserwerfer-Anhänger	1	0
Sonstige Anhänger	4	0
Schlauchanhänger	1	0
Rettungsboot Hovercraft mit Bootsanhänger	1	0
Verkehrssicherungsanhänger	2	0
Rettungswagen RTW	0	1
Sonstige Versorgungsfahrzeuge	2	0

Die Feuerwehr-Aktionswoche 2007 stand unter dem Motto:



Worum es geht: Hintergrund der Jahresaktion!

„Wir wollen das Engagement von Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren verstärken“. Dies ist der Hintergrund der bundesweiten Werbekampagne.

„Frauen am Zug“ ist ein Wortspiel, mit dem wir unser Ziel plakativ vermitteln wollen – das sehen wir sowohl als Aufforderung nach innen als auch als Signal nach außen“.

Frauen sind in der Feuerwehr noch immer unterrepräsentiert. Der Anteil der weiblichen Angehörigen im aktiven Dienst ist in den vergangenen Jahren langsam auf derzeit circa sieben Prozent gestiegen. Dabei ist in den alten Bundesländern der Anteil mit knapp sechs Prozent im Durchschnitt dabei deutlich niedriger als in den neuen Bundesländern, wo er bei rund elf Prozent liegt. Eine stärkere Beteiligung ist in den Jugendfeuerwehren zu verzeichnen. Dort sind durchschnittlich mehr als 20 Prozent der Mitglieder Mädchen, wobei hier kein großer Unterschied zwischen den neuen und alten Bundesländern festzustellen ist.

Langfristig streben wir an, den jetzigen Mitgliederstand der Feuerwehrfrauen im aktiven Dienst zu verdoppeln. Mädchen und Frauen sollen verstärkt für bürgerschaftliches Engagement gewonnen werden. Letztlich hängt davon auch ab, die Leistungsfähigkeit des Brand- und Katastrophenschutzes langfristig zu sichern.

Leistungsprüfungen Die Gruppe im Löscheinsatz 2007:

Teilnehmer :	Insp. DGF	Insp. LAN
Stufe 1	101 Tln.	62 Tln.
Stufe 2	68 Tln.	56 Tln.
Stufe 3	74 Tln.	45 Tln.
Stufe 4	39 Tln.	27 Tln.
Stufe 5	63 Tln.	48 Tln.
Stufe 6	77 Tln.	54 Tln.
Ergänzer	145 Tln.	59 Tln.
Teilnehmer insgesamt :	567 Tln.	351 Tln. Insg. 102 Grp.

Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung 2007:

THL Stufe 1	7 Tln.	22 Tln.
THL Stufe 2	2 Tln.	17 Tln.
THL Stufe 3	2 Tln.	5 Tln.
THL Stufe 3/1	3 Tln.	12 Tln.
THL Stufe 3/2	3 Tln.	8 Tln.
THL Stufe 3/3	4 Tln.	13 Tln.
Ergänzer	7 Tln.	31 Tln.
Teilnehmer insgesamt :	28 Tln.	108 Tln. Insg. 15 Grp.

Jugendleistungsabzeichen 2007: 80 Tln. 67 Tln.**Wissenstest 2007 :**

Stufe I (Bronze)	68	60 Tln.
Stufe II (Silber)	60	71 Tln.
Stufe III (Gold)	43	64 Tln.
Stufe VI (Urkunde)	20	38 Tln.
Teilnehmer insgesamt :	191 Tln.	233 Tln.

Lehrgänge an der staatlichen Feuerweherschule 2007:

Weiterbildung und Lehrgänge sind mit eine der wichtigsten Pflichten eines Feuerwehrmannes und insbesondere der Kommandanten, Stellvertreter und Führungsdienstgrade.

So wurden im Jahr 2007 folgende Lehrgänge besucht:

Teilnehmer an Lehrgängen an den staatl. Feuerweherschulen:

Gruppenführer	30
Zugführer	4
Leiter einer Feuerwehr	13
Führer von Führungsgruppen und Verbänden	1
Vorbeugender Brandschutz	1
Technische Hilfeleistung für RW 2 und LF 16	4
Gerätewart der Feuerwehr	5
Maschinenlehrgang TS/LF	4
Ölschadenbekämpfung	3
Atemschutzgerätewart	2
Ausbilder Atemschutzgeräteträger	1
Ausbilder in der Feuerwehr	4
Aufbaulehrgang Gruppenführer	4
Leiter Atemschutz	3
ABC Einsatz	1
ABC-Schutz Erkundung	1
Verhaltenstraining im Brandhaus in Würzburg	16
Brandschutzbeauftragter	2
Schiedsrichterschulung	7
Bootsführer	3
Fachberater Seelsorger	1

Gesamtsumme :

110 Mann

Lehrgänge auf Landkreisebene:

Teilnehmer an Lehrgängen auf Landkreisebene :

Atemschutzgeräteträger	4 Lehrgänge	38 Mann / 2 Frau
CSA-Lehrgänge	1 Lehrgänge	8 Mann / 1 Frau
Maschinen für Löschfahrzeuge	2 Lehrgänge	20 Mann
Sprechfunkerausbildung	2 Lehrgänge	31 Mann

Insgesamt besuchten im Jahr 2007 wieder 210 Feuerwehrdienstleistende einen Lehrgang, um sich entsprechend weiterzubilden.

Bericht der KBM für Atemschutz- und Maschinistenausbildung

Im Jahr 2007 wurden zwei Maschinistenlehrgänge, vier Atemschutzträgerlehrgänge und 1 CSA Lehrgang auf Landkreisebene abgehalten.

Insgesamt konnten dabei **wieder 20 Kameraden zum Maschinisten, 40 Kameraden/innen zum Atemschutzträger und 9 Kameraden für den Einsatz mit Chemikalienschutztausrüstung** ausgebildet werden.

Insgesamt wurden seit 1987 im Landkreis Dingolfing-Landau 1072 Atemschutzgeräteträger ausgebildet.

Ferner wurden im Bereich Atemschutz- und Maschinistenausbildung Weiterbildungsveranstaltungen vor Ort bei den Feuerwehren durchgeführt.

Diese Lehrgänge erforderten einen großen Zeitaufwand der Kreisbrandmeister Michael Hilpert, Stellvertreter KBM Anton Wieser und KBM Johann Freinecker bezüglich der Vorbereitung und Durchführung eines solchen Lehrgangs.

Diese Lehrgänge können aber nur mit einer so hohen Teilnehmerzahl durchgeführt werden, weil die beiden Kreisbrandmeister Hilpert und Freinecker aus den Reihen der Feuerwehren so viele freiwillige Helfer für die Vorbereitung und Durchführung der Lehrgänge haben.

Stationärer Brandübungscontainer in Osterhofen, Brandübungshaus Würzburg

Seit 2005 steht bei der FF Osterhofen für den Reg.-Bezirk Niederbayern ein durch das Innenministerium finanzierter Brandübungscontainer. Diesen können alle Feuerwehren Niederbayerns nach einem festgelegten Belegungsplan nutzen.

Im Jahr 2007 absolvierten von 31 Feuerwehren an 7 Samstagen 113 Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren des Landkreises Dingolfing-Landau die Brandübungsanlage.

Im Brandübungshaus an der Feuerweherschule Würzburg konnten insgesamt 16 Mann unter Einsatzbedingungen bei modernster Technik das Einsatzverhalten bei Zimmerbränden üben.

Ebenso konnten 64 Kameraden von 31 Feuerwehren am Flash-Over-Training im holzbefeuerten Brandübungscontainer des Landesfeuerwehrverbandes Bayern teilnehmen.

**Dank den Ausbilderteams beim:
Maschinistenlehrgang, Atemschutzträgerlehrgang, CSA-Lehrgang und beim
Sprechfunkerlehrgang.**

Ohne der Ehrenamtlichen Arbeit der vielen Ausbilder aus den Feuerwehren die uns hier auf Landkreisebene unterstützen, wäre die Durchführung der Lehrgänge auf Kreisebene nicht möglich.

Ein herzliches Dankeschön, Ihnen allen.

20 Jahre Atemschutzausbildung und Atemschutzübungsanlage des Landkreises Dingolfing-Landau in der Feuerwache Dingolfing

Mit dem Neubau der Feuerwache Dingolfing wurde im Jahr 1987 die Atemschutz-Übungsanlage des Landkreises installiert.

Gleichzeitig wurde auch mit der Ausbildung für die Atemschutzgeräteträger auf Landkreisebene begonnen. War es bei der Einführung der damalige KBM Helmut Goth, so ist es seit 1997 KBM Michael Hilpert, der hier die gesamte Leitung und Federführung hat.

Eine Aufgabe die viele nicht sehen (Ausbildung in der Atemschutzübungsanlage) und eine Aufgabe die viel Zeit und organisatorische Arbeit bedeutet.

Hier nur einige Daten in Auszügen:

- 11 Ausbilder Atemschutz-Lehrgang
- 7 Ausbilder CSA-Lehrgang
- 6 Leiter in der Atemschutz-Übungsanlage
 - wobei 6 Ausbilder alle 3 Funktionen belegen
- bisher ca. 13.387 Atemschutzgeräteträger in der Übungsanlage ausgebildet
- in bisher über 75 Lehrgängen - 1072 Teilnehmer ausgebildet
- seit dem Jahr 2000 besuchten 113 Teilnehmer das Brandübungshaus in Würzburg
- seit 2002 wurden im mobilen Gas/Holz Brandübungscontainer 840 Teilnehmer ausgebildet
- im Jahr 2003 wurde der CSA-Lehrgang im Landkreis eingeführt. Bisher wurden 47 Teilnehmer ausgebildet.
- seit 2005 ist auch die Brandübungsanlage in Osterhofen in Betrieb. Auch hier konnten seit der Einführung über 260 Teilnehmer eine praxisnahe Ausbildung erfahren.

Dank:

Es gilt hier an dieser Stelle allen voran dem verantwortlichen KBM, Michael Hilpert ein besonderer Dank für seine Arbeit. In diesem Dank möchte ich aber auch das gesamte Team von Michael Hilpert mit einschließen.

Brandübungscontainer des LFV Bayern im Landkreis **LFV Bayern und Versicherungskammer Bayern unterstützen Arbeit der Feuerwehren**

Vom 26.05.2008 – 30.05.2008 steht der holzbefeuerte Brandübungscontainer des LFV Bayern den Feuerwehren im Landkreis zur Verfügung.

Für die Feuerwehren und Kommunen entstehen hierfür keine Kosten.

Diese werden über ein Sponsoring der VK-Bayern mit dem LFV Bayern übernommen.

Standort des Flash-Over Containers wird Niederviehbach sein.

KBM Hilpert wird die Organisation übernehmen.



Dank an dieser Stelle der Versicherungskammer Bayern für das Sponsoring.

Durchführung und Umsetzung

Einführung :	Lehrgang :	Teilnehmerzahl bisher :
1987	Atenschutzgeräteträgerlehrgang	1.072
1996	Maschinenlehrgang	489
1999	Sprechfunkerlehrgang	445
2003	CSA Lehrgang	47

Atenschutzübungsanlage

Die Atenschutzübungsanlage des Landkreises Dingolfing-Landau in der Feuerwache Dingolfing wurde im vergangenen Jahr wie folgt belegt:

im 1. Halbjahr 31 FF mit 358 Feuerwehrdienstleistende

im 2. Halbjahr 31 FF mit 200 Feuerwehrdienstleistende

Gesamtjahresdurchgang 2007 558 Feuerwehrdienstleistende

Um den Gesamtjahresdurchgang bewältigen zu können waren 48 Termine in der Übungsanlage notwendig. Hierzu war ein Betreuungspersonal von 96 Mann erforderlich, die von der FF Dingolfing gestellt wurden, sowie ein Verantwortlicher der Atenschutzübungsanlage.

Seit Bestehen der Atenschutzübungsanlage im Jahr 1987 absolvierten bisher 13.387 Feuerwehrdienstleistende des Landkreises Dingolfing-Landau die Atenschutzübungsanlage.

Die Arbeit in der Atenschutzwerkstätte

Füllungen von Atenschutzflaschen:

848 Flaschenfüllungen für die Übungsanlage und Lehrgänge

213 Flaschen für Einsatz und Übungen im Insp. Bereich Dingolfing

514 Flaschen für Einsatz und Übungen im Insp. Bereich Landau

Turnus- und Geräteprüfungen

412 Geräte- und 545 Maskenprüfungen im Insp. Bereich Dingolfing

393 Geräte- und 760 Maskenprüfungen im Insp. Bereich Landau

TM- und TF-Ausbildung im Landkreis

Im Jahr 2007 legten 146 Teilnehmer die Truppmannausbildung ab. 39 Teilnehmer legten die TF-Ausbildung an einem 3-täg. Lehrgang auf Landkreisebene mit Erfolg ab.

Die TM – Ausbildung Teil 1 und Teil 2, die in unserem Landkreis nach einem eigens für unseren Bereich abgestimmten Ausbildungsplan durchgeführt wird, ist ein fester Bestandteil der gesamten Ausbildung und ein solider Grundstock.

Die Ausbildung umfasst ein breites Spektrum des Feuerwehrwesens. Beginnend bei den allgemeinen Grundlagen, wie Rechtsgrundlagen und Organisation der Feuerwehr, sowie Rechte und Pflichten des Feuerwehrdienstleistenden über fachbezogene Grundlagen, gefährliche Stoffe, Fahrzeug- und Gerätekunde, Einsatzlehre und vorbeugenden Brandschutz. Mit einer praktischen und einer schriftlichen Prüfung schließt dieser Ausbildungsabschnitt.

Voraussetzung für die zukünftigen Kommandanten, Stellvertretende Kommandanten, Zugführer und Gruppenführer:

Wichtig ist für die Zukunft, dass genügend Feuerwehrkameraden die Truppführerausbildung machen, denn sie ist Grundlage für den Gruppenführerlehrgang und für weiterführende Führungslehrgänge.

Sprechfunkausbildung im Landkreis

Jahresrückblick 2007 der Kreisbrandmeister Funk

Im Jahr 2007 wurden wieder 42 **Funkübungen** durchgeführt, 21 je Inspektionsbereich. Die durchschnittliche Beteiligung pro Termin lag bei 7,8 Fahrzeugen im Inspektionsbereich Dingolfing, und bei 6 Fahrzeugen im Inspektionsbereich Landau. Bei acht Funkübungen waren diesmal Einsätze zu verzeichnen, viermal mussten die Übungen komplett abgebrochen werden.

Die Sprechfunkausbildung auf Landkreisebene wurde auch in 2007 weitergeführt, an folgenden Terminen fanden **Sprechfunklehrgänge** für die Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises statt:

Nr.

07/1 17.03. + 24.03. in Loiching und Landau, Prüfung am 31.03.2007 in Landau
07/2 29.09. + 06.10. in Reisbach, Prüfung am 13.10.2007 in Dingolfing

Anzahl Teilnehmer in 2007 und Vorjahre:

Lehrgang	07/1	07/2	07	ges.	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	1999	gesamt
Teilnehmer DGF	8	9	17		20	20	27	14	17	21	50	46	232
Teilnehmer LAN	13		13		25	11	15	15	18		32	43	172
Teiln. WF BMW		1	1				11	15	14				41

Großer Dank gilt allen, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung der Lehrgänge unterstützt haben, sei es durch Bereitstellung der Schulungsräume, Gerätschaften, Fahrzeuge für die Übungen, Verpflegung der Lehrgangsteilnehmer oder Vorführung der Nachalarmierungsstelle an den Prüfungstagen.

Sprechfunkausbildung.....

Für 2008 sind wieder zwei Lehrgänge eingeplant (29.03.+05.03.+12.04. und 29.11.+06.12.+13.12.),
wenn in Ihrer Wehr noch Bedarf an Lehrgangsplätzen besteht, setzen Sie sich bitte mit uns frühzeitig in Verbindung, damit die benötigte Anzahl reserviert werden kann.

Die **Lehrgangsunterlagen** werden nach Erfordernis aktualisiert und können bei Bedarf von den Internet-Seiten des Kreisfeuerwehrverbands herunter geladen werden (www.kfv-dgf.de - Informationen für Feuerwehren (Kennwort: verteiler) - Sprechfunk-Infos - Sprechfunktalehrgang).

Auch in 2007 standen wir den Feuerwehren wieder als **Ansprechpartner** bei Geräteproblemen und Neubeschaffungen zur Verfügung. Damit bei **Neubeschaffung** von Funkgeräten und Meldeempfängern auch die erforderliche Programmierung berücksichtigt wird, bitten wir die Kommandanten sich bereits vor der Angebotsanfrage mit uns in Verbindung zu setzen!

Wegen der bevorstehenden Übernahme der Feuerwehralarmierung durch die Integrierte Leitstelle Landshut war im vierten Quartal 2007 auch die Mitarbeit bei der **Bereichsfolgenerstellung** im Rahmen der Alarmierungsplanung erforderlich.

Nachdem das in den Leitstellen verwendete Einsatzleitsystem die aktuellen Stati der einzelnen Fahrzeuge benötigt, müssen unsere Funkgeräte mit **FMS** (Funkmeldesystem) ausgerüstet werden. Bei Neubeschaffung von 4m-Band-Funkgeräten wurde dies bereits seit 2003 berücksichtigt. Bei allen älteren Fahrzeugfunkgeräten wird hierzu der bisherige Handapparat durch einen FMS-Bedienhandapparat ersetzt.

Zur Ermittlung der erforderlichen Aufwände mussten wir deshalb bei allen Feuerwehrfahrzeugen überprüfen, ob der FMS-Handapparat problemlos funktioniert oder ob zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind, bzw. inwiefern die Programmierung bei neueren Geräten angepasst werden muss. Anhand der Ergebnisse wurde dann in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt die Ausschreibung über die erforderlichen Maßnahmen je Gemeinde erstellt. In 2008 finden deshalb anstelle der ersten Funkübungen wieder Schulungsabende statt, in denen die Anwendung von FMS vorgestellt wird.

Informationen zu Sprechfunktalehrgängen, Anmeldeformulare, die Liste der Funkrufnamen, FMS-Kennungen, Themenblätter für Funkübungen, Ausbildungsunterlagen, Informationen zu Gleichwelle und die BOS-Richtlinie sind auch in den **Internet-Seiten** des Kreisfeuerwehrverbandes hinterlegt.

Abschnittsübungen 2007

Auf Kreisbrandmeisterebene wurden im Jahr 2007 insgesamt 28 Abschnittsübungen abgehalten. Dabei wurden über 147 Feuerwehren mit 1590 Mann eingesetzt.

Ziel der Abschnittsübungen ist es:

- die Übernahme der Einsatzleitung
- Koordination der Einsatzleitung vor Ort
- die Bildung von Einsatzabschnitten
- das Zusammenwirken und –arbeiten mehrerer Feuerwehren und anderer Hilfsorganisationen

Gründungsfeste im Jahr 2008



06.06. – 08.06.2008
07.06.2008

Gründungsfest der FF Thalham
Gründungsfest FF Puchhausen

Gründungsfeste im Jahr 2009

20.06. – 21.06.2009

Gründungsfest der FF Ettling

Gründungsfeste im Jahr 2010

04.06. – 06.06.2010
11.06. – 14.06.2010
02.07. – 04.07.2010
16.07. – 18.07.2010
23.07. – 25.07.2010

Gründungsfest der FF Griesbach
Gründungsfest der FF Ottering
Gründungsfest der FF Moosthenning
Gründungsfest der FF Poxau
Gründungsfest der FF Tunding

Weitere Termine im Jahr 2008

26.05. – 30.05.2008

Brandübungscontainer im Landkreis

19.09. – 20.09.2008

Landesverbandsversammlung des LFV Bayern in
Lindau/Bodensee

19.09. – 28.09.2008

Feuerwehraktionswoche 2008

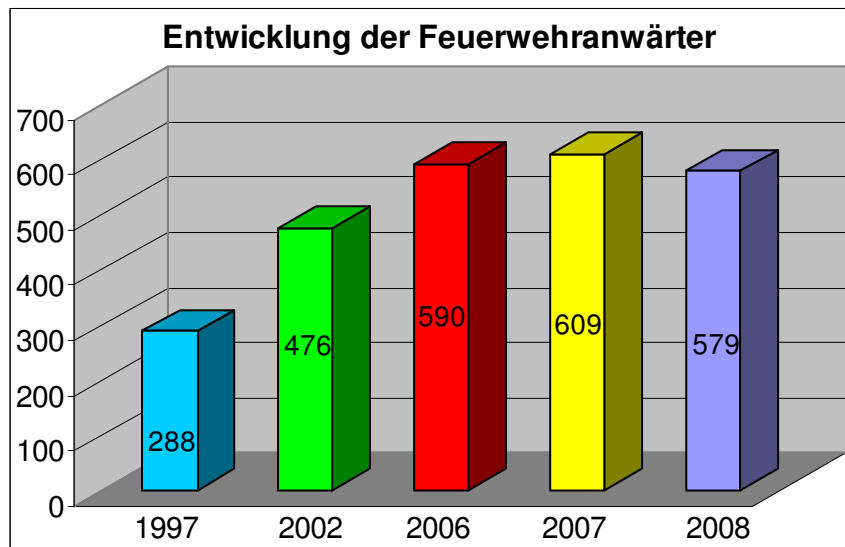
27.09.2008

Kreisfeuerwehrjugendtag mit
Jugendleistungsprüfung in der Gde. Moosthenning

09.11.2008

Verbandsversammlung Kreisfeuerwehrverband

Erfolgreiche Jugendarbeit seit der Gründung des KfV



Im Jahr 2007 wurden insgesamt über 7.500 € für die Jugendarbeit und Ausbildung durch den Kreisfeuerwehrverband aufgebracht.

Erfreulich ist dabei die gleich bleibende Entwicklung der Feuerwehranwärter bei den Feuerwehren.

Allgemeine Informationen

Lehrgangsvoraussetzungen:

Bitte um Beachtung, dass die geforderten Lehrgangsvoraussetzungen erfüllt sind.

Bei den Gruppenführerlehrgängen wird am ersten Lehrgangstag ein Eingangstest durchgeführt. Dieser dient als Eigenkontrolle. Es werden dabei Fragen aus der Truppführerausbildung abgefragt.

Voraussetzung zum Gruppenführerlehrgang sind der erfolgreiche Abschluss der Truppmann- und Truppführerausbildung, sowie der Sprechfunkerlehrgang auf Landkreisebene.

Nochmals als Hinweis!!

Befreiung Fahrerlaubnisverordnung im Einsatz gibt es nicht!

Nach Aussage des TÜV Bayern gibt es keine Ausnahmeregelung im Führerscheinrecht. Auch im Feuerwehrgesetz gibt es hierzu keine Ausnahme.

Dies bedeutet, dass mit der Führerscheinklasse B Fahrzeuge bis max. 3,49 To. zul. Gesamtgewicht geführt werden dürfen.

Sollte kein Maschinist mit der notwendigen Fahrerlaubnis zur Verfügung stehen, darf im Einsatzfall dieses Fahrzeug nicht bewegt werden.

Dies gilt ebenso zum Fahren von Fahrzeugen bei der Führerscheinklasse CE und C1E.

Auch hier dürfen die jeweiligen Fahrzeuge nur mit der entsprechenden Fahrerlaubnis geführt werden.

Feuerwehr-Ehrenzeichen des Freistaates Bayern in Silber und Gold für 25 und 40-jährige Dienstzeit

Ehrungen gehören zu den angenehmen Pflichten eines Kreisbrandrats. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Feuerwehrlebens. Solche Ehrungen bieten die Möglichkeit, einmal Dank und Anerkennung offen auszusprechen und freiwilliges Engagement zu würdigen.

Im Jahr 2007 wurden bei 38 Feuerwehren an insgesamt 187 Kameraden das Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25-jähr. akt. Dienstzeit und an 58 Kameraden das Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40-jähr. akt. Dienstzeit überreicht.



Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 40-jährige aktive Dienstzeit:

Name		Feuerwehr	Name		Feuerwehr
Fuchs	Alois	Dornwang	Fuchs	Manfred	Loiching
Harlander	Wilhelm	Eichendorf	Karpfinger	Alois	Loiching
Nehls	Norbert	Eichendorf	Kohl	Werner	Loiching
Frischhut	Georg	Englmannsberg	Schöpf	Karl	Loiching
Bauer	Franz	Ettling	Eibauer	Anton	Mamming
Böckl	Josef	Ettling	Fritsch	Karl	Martinsbuch
Eckl	Georg	Ettling	Hieninger	Ludwig	Martinsbuch
Stapfer	Franz	Ettling	Laubner	Georg	Martinsbuch
Sicheneder	Erich	Exing	Kuczera	Günther	Mühlhausen
Wagner	Max	Exing	Ernst	Josef	Niederreisbach
Schmidt	Anton	Frontenhausen	Goldbrunner	Josef	Niederreisbach
Aschenbrenner	Alfons	Haidenkofen	Gruber	Karl	Niederreisbach
Kellnberger	Johann	Haidenkofen	Oswald	Peter	Niederreisbach
Köppl	Franz sen.	Haidenkofen	Weber	Georg	Niederreisbach
Seidl	Franz	Haidenkofen	Haslbeck	Josef	Oberviehbach
Wittmann	Xaver	Haidenkofen	Holzner	Georg	Oberviehbach
Kagerer	Franz	Haingersdorf	Niedermeier	Maximilian	Oberviehbach
Baumgartner	Karl	Hüttenkofen	Retzer	Josef	Oberviehbach
Berleb	Johann	Hüttenkofen	Striegl	Friedrich	Oberviehbach
Neumeier	Josef	Hüttenkofen	Höhenberger	Johann	Ottering
Salzberger	Emmerich	Indersbach	Schweikl	Johann	Pilsting
Salzberger	Michael	Indersbach	Tafelmaier	Xaver	Pischelsdorf
Beierl	Johann	Kammern	Leonhard	Blasi	Reisbach
Hackl	Johann	Kammern	Rabanter	Anton	Steinberg

Hafner	Johannes	Landau	Klostermeier	Josef	Tunding
Hundshammer	Wolfgang	Landau	Ehrl	Johann	Tunzenberg
Kutzi	Günter	Lengthal	Niedermeier	Georg	Weigendorf
Birkner	Sebastian	Loiching	Wimmer	Ludwig	Weigendorf
Bölsterl	Ludwig	Loiching	Gruber	Josef	Wendelskirchen

Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25-jährige aktive Dienstzeit:

Name		Feuerwehr	Name		Feuerwehr
Wimmer	Walter	Adldorf	Fuchs	Konrad	Dornwang
Zinner	Walter	Adldorf	Heilmeyer	Bernhard	Dornwang
Eberl	Hubert	Bubach	Huber	Robert	Dornwang
März	Thomas	Bubach	Maißer	Werner	Dornwang
Moosbauer	Helmut	Bubach	Rank	Josef	Dornwang
Pleintinger	Klaus	Bubach	Reyser	Helmut	Dornwang
Sirtl	Thomas	Bubach	Eibl	Manfred	Eichendorf
Unterbauer	Franz	Bubach	Schönhofer	Stefan	Eichendorf
Kolmeder	Michael	Dingolfing	Schraufnagl	Franz	Eichendorf
Baumann	Reinhard	Dornwang	Böhm	Franz	Englmannsberg
Fuchs	Konrad	Dornwang	Enzinger	Franz	Englmannsberg
Fischer	Stefan	Englmannsberg	Krämer	Jürgen	Harburg
Harbeintner	Michael	Englmannsberg	Schott	Rudolf	Harburg
Herauf	Eduard	Englmannsberg	Schott	Erwin	Harburg
Hochholzer	Georg	Englmannsberg	Stuhlfelner	Manfred	Harburg
Späth	Johann	Englmannsberg	Weichselgartner	Georg	Harburg
Aigner	Franz	Ettling	Zierhut	Manfred	Harburg
Dorfmeister	Josef	Ettling	Limmer	Franz	Höfen
Esterl	Edwin	Ettling	Blaim	Johann	Hüttenkofen
Fraundorfer	Alois	Ettling	Buchmeier	Max	Hüttenkofen
Nachtmann	Karl	Ettling	Buchmeier	Josef	Hüttenkofen
Pollerspeck	Johann	Ettling	Höpfl	Otto	Hüttenkofen
Steinberger	Bernhard	Ettling	Ignasiak	Otto	Hüttenkofen
Wagner	Reinhard	Ettling	Koch	Albert	Hüttenkofen
Wölflick	Rudolf	Ettling	Kremhelmer	Johann	Hüttenkofen
Apfelböck	Josef	Exing	Maier	Günther	Hüttenkofen
Damböck	Franz	Exing	Maier	Anton	Hüttenkofen
Espertshuber	Robert	Exing	Müller	Werner	Hüttenkofen
Holzmann	Michael	Exing	Murr	Josef	Hüttenkofen
Holzmeier	Hermann	Exing	Murr	Franz	Hüttenkofen
Köstler	Bernhard	Exing	Murr	Bernhard	Hüttenkofen
Meindl	Konrad	Exing	Pfeffer	Franz	Hüttenkofen
Sandner	Josef	Exing	Schnitzer	Helmut	Hüttenkofen
Schönhofer	Xaver	Exing	Wissinger	Ludwig	Hüttenkofen
Schwarzmeier	Alois	Exing	Zöttl	Thomas	Hüttenkofen
Thalhammer	Josef	Exing	Buchta	Manfred	Indersbach
Wilhelm	Richard	Exing	Huber	Ludwig	Indersbach
Aichner	Georg	Frauenbiburg	Hurm	Johann	Indersbach
Bogner	Johann	Frauenbiburg	Bernstetter	Werner	Kammern
Huber	Ludwig	Frauenbiburg	Preu	Christian	Kammern
Meindl	Friedrich	Frauenbiburg	Reithmaier	Josef	Kammern
Steinberger	Gerhard	Frauenbiburg	Sandner	Franz	Kammern

Ganserer	Ludwig	Frontenhausen	Aigner	Franz Xaver	Landau
Gruber	Karl	Frontenhausen	Streifeneder	Günter	Landau
Hertreiter	Anton	Frontenhausen	Ederer	Alfons	Lengthal
Perlinger	Werner	Frontenhausen	Mücke	Rainer	Lengthal
Wimmer	Günter	Frontenhausen	Peter	Walter	Lengthal
Wimmer	Alfred	Frontenhausen	Stegbauer	Siegfried	Lengthal
Aschenbrenner	Franz	Haidenkofen	Melzl	Wolfgang	Loiching
Buchschmid	Richard	Haidenkofen	Apfelbeck	Josef	Mamming
Buchschmid	Georg	Haidenkofen	Fraundorfer	Erwin	Mamming
Eiblmeier	Georg	Haidenkofen	Friedl	Franz	Mamming
Köppl	Franz jun.	Haidenkofen	Klinger	Heinz	Mamming
Schüssler	Helmut	Haidenkofen	Krieger	Heribert	Mamming
Sixt	Albert	Haidenkofen	Meier	Josef	Mamming
Spranger	Albert	Haidenkofen	Sandner	Franz	Mamming
Steinhuber	Rudolf	Haidenkofen	Schmid	Anton	Mamming
Wagner	Willi	Haidenkofen	Wagner	Alois	Mamming
Wagner	Johann	Haidenkofen	Eberl	Franz	Marklkofen
Zellner	Xaver	Haidenkofen	Freinecker	Johann	Marklkofen
Dietl	Karl	Haidlfing	Frischmann	Alois	Marklkofen
Radspieler	Albert	Haidlfing	Rauscher	Peter	Marklkofen
Waas	Fritz	Haidlfing	Haberzettl	Hans	Martinsbuch
Lindhuber	Karl Georg	Haingersdorf	Hambauer	Johann	Martinsbuch
Meier	Jakob	Martinsbuch	Pirchtner	Manfred	Steinberg
Meier	Christoph	Martinsbuch	Schleifer	Franz	Steinberg
Meier	Jürgen	Martinsbuch	Schwinghammer	Albert	Steinberg
Meier	Dieter	Martinsbuch	Wanninger	Klaus	Steinberg
Sturm	Gerhard	Martinsbuch	Haselbeck	Johann	Tunding
Wastl	Josef	Martinsbuch	Hofbauer	Max	Tunding
Fischer	Martin	Mühlhausen	Kerscher	Konrad	Tunding
Kerscher	Karl	Mühlhausen	Mayer	Franz	Tunding
Kerscher	Josef	Mühlhausen	Stegbauer	Erwin	Tunding
Bauer	Benno	Niederreisbach	Knott	Martin	Tunzenberg
Eberl	Josef	Niederreisbach	Maier	Andreas	Tunzenberg
Eder	Josef	Niederreisbach	Holzleitner	Walter	Wallersdorf
Gruber	Wolfgang	Niederreisbach	Weinzierl	Kurt	Wallersdorf
Hirl	Josef	Niederreisbach	Weinzierl	Rupert	Wallersdorf
Kreuzpaintner	Andreas	Niederreisbach	Rohrmoser	Ludwig	Weigendorf
Goth	Heinz	Oberviehbach	Stöttner	Peter	Weigendorf
Gottswinter	Johann	Oberviehbach	Brunnbauer	Helmut	Wendelskirchen
Huber	Anton	Oberviehbach	Gmeineder	Ludwig	Wendelskirchen
Huber	Josef	Oberviehbach	Huber	Josef	Wendelskirchen
Sachsenhauser	Max	Oberviehbach	Huber	Herbert	Wendelskirchen
Sachsenhauser	Johann	Oberviehbach	Klugbauer	Thomas	Wendelskirchen
Wagner	Heinz	Oberviehbach	Mehringer	Walter	Wendelskirchen
Winterstetter	Anton	Oberviehbach	Meyer	Walter	Wendelskirchen
Weinzierl	Johann	Pilsting	Obermeier	Willi	Wendelskirchen
Auer	Johann	Pischelsdorf	Obermeier	Franz	Wendelskirchen
Fischer	Max	Pischelsdorf	Schandl	Franz	Wendelskirchen
Stocker	Georg	Pischelsdorf	Seimel	Albert	Wendelskirchen
Tafelmaier	Johann	Pischelsdorf	Wippenbeck	Karl	Wendelskirchen
Wittmann	Josef	Pischelsdorf	Wolf	Karl	Wendelskirchen
Bachmeier	Hans-Peter	Simbach			

Beschaffungen 2007 und Planungen für die nächsten Jahre

Feuerwehr	Beschaffung/Bau	Mit Staatl. Zuschuss	Ohne Staatl. Zuschuss	In Planung	In Bauphase bzw. Fertig gestellt	ausgeliefert / fertig gestellt	Sonstiges / Kosten / Eigenleistung
Gerätehäuser	2007 - 2009						
Haidlfing	Gerätehausneubau	X			X	2007	Gde./Eigenleistung
Höfen	Gerätehauserweiterung	X			X	2007	Gde./Eigenleistung
Poxau	Gerätehauserweiterung		X		X	2007	Gde./Eigenleistung
Ettling	Gerätehausneubau	X			X	2007	Gde./Eigenleistung
Rimbach	Gerätehausneubau	X			X	2007	Gde./Eigenleistung
Martinsbuch	Gerätehausneubau	X			X	2007	Gde./Eigenleistung
Tunding	Gerätehausneubau	X			X	2008	Gde./Eigenleistung
Dornach	Gerätehauserweiterung		X		X	2008	Gde./Eigenleistung
Prunn	Gerätehausneubau	X		X		2008	Gde./Eigenleistung
Fahrzeuge	Beschaffung 2007 - 2009						
Puchhausen	TSF	X				2007	
Rimbach	TSF	X				2007	
Steinberg	Hovercraftboot für Wasserrettung		X			2007	Zuschuss Lkr.
Wallersdorf	HLF 20/16	X				2007	Zuschuss Lkr.
Mamming	HLF 20/16	X				2007	Zuschuss Lkr.
Höfen	Wechseladerfahrzeug	X				2007	Lkr.
Höfen	Abrollbehälter Atemschutz	X				2007	Lkr.
Reisbach	LF 10/6	X				2007	
Altenbuch	TSF	X				2007	
Poxau	Versorgungsfahrzeug		X			2007	
Moosthenning	TSF	X		X		2008	
Dingolfing	HLF 20/16	X		X		2008	Zuschuss Lkr.
Frontenhausen	LF 20/16	X		X		2008	Zuschuss Lkr.
Landau	TLF 20/40 SL	X		X		2008	Zuschuss Lkr.
Hüttenkofen	TSF	X		X		2008	
Oberhausen	TSF	X		X		2008	
Dingolfing	WLF	X		X		08/09	Zuschuss Lkr.
Dingolfing	AB Öl/Umwelt	X		X		08/09	Zuschuss Lkr.
Pilsting	LF 10/6	X		X		2009	
Haunersdorf	LF 10/6	X		X		2009	
Wolfsdorf-Fichtheim	StLF oder TSF-W	X		X		2009	

Freizeit- und Erholungszentrum Bay. Gmain



Verein Bayer. Feuerwehrerholungsheim e.V.

Im Jahr 2007 konnten wieder 73 Feuerwehrkameraden einen einwöchigen Urlaub auf Freiplatz im Feuerwehrerholungsheim belegen.

Ferner buchten weitere 317 Feuerwehrkameraden mit ihren Familien einen Urlaub als Selbstzahler im Feuerwehrheim.

Die Gesamtbelegung vom Lkr. Dingolfing-Landau betrug im Jahr 2007 insgesamt 390 Übernachtungsgäste.

Bitte immer frühzeitig anmelden.

Für 2008 sind schon eine Großzahl der Zimmer belegt.

Wenn jemand im Jahr 2008 ins Feuerwehrheim als Selbstzahler oder auf Landkreisfreiplatz fährt, sollte er sich umgehend den Termin sichern und die Anmeldung ausfüllen und weiterleiten.

Noch offene Freiplätze bitte dringend belegen:

Die Feuerwehren die noch Freiplätze aus 2004/2005/2006/2007 haben, werden gebeten, für diese Landkreisfreiplätze noch in den nächsten Wochen die Anmeldungen an den Kreisbrandrat weiter zu schicken.

Wir bitten um Verständnis, dass ab 2009 die alten Landkreisfreiplätze aus 2004/2005 abgerufen sein müssen, weil diese Plätze rückwirkend nicht mehr länger als 3 Jahre des laufenden Jahres reserviert werden können!!

!! Wichtig !!

Wer als Selbstzahler ins Feuerwehrheim fährt und schon einmal im Feuerwehrheim war, kann sich direkt dort anmelden und braucht die Anmeldung nicht über den Kreisbrandrat schicken.

Ausnahme:

Die Anmeldung für einen Landkreisplatz muss nach wie vor über den Kommandant an den Kreisbrandrat mit dem dafür ausgegebenen Anmeldeformular weitergeleitet werden!!

Feuerwehrkameraden, die einen Landkreisfreiplatz von Ihrer Feuerwehr erhalten, rufen im Feuerwehrheim an, fragen nur wegen einem freien Termin an und schicken bzw. faxen die Anmeldung an den Kreisbrandrat.

Sie sollen dort nicht's von einem Freiplatz erwähnen, weil diese Regelung nur im Lkr. Dingolfing-Landau zutrifft.

Katastrophenschutz im Landkreis

Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz

Nur das Fahrgestell mit Hakensystem konnte 2006 bereits übernommen werden. Die Auslieferung des Abrollbehälters an die FF Höfen verzögerte sich immer wieder und beschäftigte Landratsamt und Feuerwehr noch das ganze Jahr 2007. Erst am 10. Dezember wurde der Aufbau übergeben.



Foto LRA

Was lange währt...

Auf dem Bild von links: Bürgermeister Josef Pellkofer, Kommandant Helmut Angerstorfer, Landrat Heinrich Trapp, Albert Biegerl (LRA), Elisabeth Fischer (LRA), Peter Limmer (Vorstand FF Höfen), Franz Wimmer (LRA), Wolfgang Priglmeier (FF Höfen), Anton Knöckl (LRA), KBR Alfons Weinzierl.

Integrierte Leitstelle

Die Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle Landshut und die Aufschaltung der Feuerwehralarmierung beschäftigte Kreisverwaltungsbehörden gleichermaßen wie Feuerwehrführungskräfte in einer vorher nie vorstellbaren Intensität.

Am geschichtsträchtigen Datum 11. September ging die neu errichtete ILS Landshut in den neuen Räumen in der Feuerwache Landshut Niedermayerstraße mit der Alarmierung des Rettungsdienstes dann ans Netz.

Die Aufschaltung der Feuerwehralarmierung wird erst 2008 erfolgen. Die sehr arbeitsintensive Alarmierungsplanung lässt keine frühere Inbetriebnahme zu.

Als erstes wird seit dem 23.01.08 die Feuerwehr der Stadt Landshut über die neue ILS Landshut alarmiert.

Beginnend nach der Zweckverbandsgründung im Februar 2004 wurde in 2005 der so genannte Beirat bestellt. Dieser Beirat muss die Verbandsvorsitzenden fachlich beraten.

Diesem Beirat gehören die KBR/SBR des ILS-Bereichs Landshut an, Vertreter der Kreisverwaltungsbehörden und der Hilfsorganisationen.

So richtig los ging es zum Jahreswechsel 2005/2006 mit der Arbeit innerhalb der Kreisbrandinspektionen.

Hier nur beispielhaft einige Arbeiten:

- Ergänzung und Zuordnung der Schlagwörter zu den Einsatzstichwörtern.
- Abstimmung einheitlicher Einsatzstichwörter innerhalb der ILS Landshut
- Abstimmung einheitlicher Einsatzmittel innerhalb der ILS zu den Einsatzstichwörtern
- Erstellung der gesamten Alarmierungsplanung für die Städte, Märkte, Gemeinden, Orte, Weiler und Sonderobjekte.
 - o Insgesamt musste die Alarmierungsplanung erstellt werden für:
 - über 961 Orte und Ortsteile
 - die gesamten Straßen in den Städten Dingolfing und Landau
 - für über 83 Sonderobjekte
 - die Bahnstrecke Landshut – Plattling im Bereich des Lkr. DGF-LAN
 - für die BAB A 92 im Abschnitt des Lkr. DGF-LAN
- Festlegung von Bereichsfolgen für jeden der 961 Orte/Ortsteile, und zusätzlich für Bahnobjekte, BAB-Abschnitte und Sonderobjekte. Hier mussten in diese Bereichsfolgen durchschnittlich jeweils die nächsten 30 Feuerwehren zum jeweiligen Ort/Ortsteil erfasst werden
- Erstellung der Listen für den wöchentlichen und monatlichen Probealarm
- Zuteilung der Alarmschleifen für die Feuerwehren
- Abfrage der Tagesalarmsicherheit
- Abfrage der aktuellen Personal, Geräte, Fahrzeugausstattung im eigenen Lkr.
- Abfrage der aktuellen Fahrzeug- und Geräteausstattung der Nachbarlandkreise
- Lösungssuche für die Alarmierungsproblematik „parallele Basisalarmierung“ der Nachbarlandkreise.
- 3 Schulungen für die Kommandanten des Landkreises
- viele Abstimmungsgespräche innerhalb des Landkreises und innerhalb der ILS
- Unzählige Termine mit Systembetreuern der ILS-Landshut, der Nachbarleitstellen und der Lehrleitstelle Geretsried wegen Informationsbeschaffung und Feinabstimmungen bezüglich der neuen, sehr komplexen Alarmierungsthematik.

Dies sind nur in Kurzform die wesentlichen Arbeiten, die es galt in den letzten beiden Jahren voranzutreiben, abzustimmen und umzusetzen.

Wichtig ist und war uns bei der gesamten Alarmierungsplanung u.a., dass wir die Vorgaben des neuen ILS-Gesetzes bzw. die Vorgaben der neuen Alarmierungsbekanntmachung einhalten.

Ebenso wichtig war uns bei der Erstellung der Bereichsfolgen, dass wir die Festlegung nicht nach den Feuerwehren treffen, sondern nach dem, für das jeweilige Einsatzstichwort benötigte Einsatzmittel.

Dies bedeutete wiederum, dass wir grundsätzlich bei der gesamten Planung für die Alarmierung im gesamten Landkreis Dingolfing-Landau immer nach folgendem Grundsatz geplant haben:

Es ist immer das nächst liegende notwendige Einsatzmittel für das jeweilige Einsatzstichwort zu berücksichtigen und in die Alarmierungsplanung entsprechend einzubinden.

Dies bedeutet:

- das bei einem Notfall, immer das nächstliegende für den jeweiligen Einsatz notwendige Einsatzmittel alarmiert wird.
- dass Feuerwehren in einzelnen Bereichen nicht mehr wie bisher immer alarmiert werden, sondern immer nur die Einsatzmittel (Feuerwehren) alarmiert werden, die für den jeweiligen Einsatz erforderlich sind.
- Unabhängig davon, wird die zuständige Ortsfeuerwehr immer alarmiert werden.



Das Herz der Alarmzentrale der ILS mit den Disponenten-Arbeitsplätzen

K-Fonds

Eine Mobile Sirenenanlage (MOBS) beschaffte der Landkreis im Wert von 3.778,49 € bei 2.237,00 € Zuschuss und übergab sie zur Einbindung in die Alarmierungsplanungen der Freiwilligen Feuerwehr Landau.

Externer Notfallplan Firma Girnghuber

Auf Grund des Flüssiggaslagers bei der Firma Girnghuber in Marklkofen musste das Landratsamt einen Externen Notfallplan erstellen. Nach der öffentlichen Auslegung trat er im Juli für alle verbindlich in Kraft. Nun folgte noch die Evakuierungsplanung, die nach der öffentlichen Auslegung zum 1. Januar 2008 in Kraft trat.

Katastrophenschutz Übung

Die Notfallstation ist eine Einrichtung für den Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen. Ihre Hauptaufgabe ist die Feststellung von radioaktiven Kontaminationen an Personen, die Beseitigung dieser Kontaminationen und die Abschätzung der bereits erlittenen Strahlenbelastung der betroffenen Menschen. Notfallstationen werden auf Weisung der Regierung außerhalb eines kontaminierten Gebietes in einem geeigneten Objekt eingerichtet und betrieben. Am 13. Oktober führte das Landratsamt Dingolfing-Landau mit den Kräften der Notfallstationsgruppe 5 eine Notfallstationsübung in der Sporthalle Höll-Ost in Dingolfing durch. Helfer aus den Landkreisen Deggendorf, Regen, Passau und Dingolfing-Landau mit Unterstützung des THW aus Straubing und Landshut beübten das Objekt unter der Aufsicht des Bayerischen Staatsministerium's des Innern, der Regierung von Niederbayern, von Landrat Heinrich Trapp, Bürgermeister Josef Pellkofer und vielen weiteren Gästen nach dem Konzept „Notfallstation Bayern“, so dass zum Übungsende die Eignung der Sporthalle als Notfallstationsobjekt festgestellt werden konnte.



Foto LRA

Die Notfallstation in Betrieb

Notruftelefone

Der Ministerrat hat in seiner Sitzung am 10. Januar 2005 im Rahmen der durchgeführten Aufgabenkritik u.a. die Privatisierung der Notruftelefone an Bundesstrassen beschlossen. Die einzigen für eine Privatisierung in Frage kommenden Stiftungen sahen sich auf Grund des rückläufigen Spendenaufkommens nicht zur Übernahme der Notruftelefone in der Lage. Bayern hat daher entschieden, dass die Notruftelefone abgebaut werden, sofern sie nicht im Bereich von Unfallschwerpunkten liegen. Im Landkreis waren sieben Notruftelefone an der B20 betroffen. Davon wurden vier abgebaut (zwei bei Gosselding unter der Brücke, eins am Parkplatz an der Isarbrücke bei Landau und eins bei Pilsting (Reitweg) unter der Brücke in Richtung Straubing). Bestehen bleiben ein Notruftelefon in der Ausfahrt Sommershausen bei Mettenhausen, eins bei Kugl an der Bushaltestelle und eins bei Pilsting (Reitweg) unter der Brücke in Richtung Burghausen.

Örtliche Einsatzleitung

Die Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeiten mit einem Notebook und die Optimierung der Ausstattung stand im Mittelpunkt der Beschaffungen für die Örtliche Einsatzleitung. Für Kommunikation, die Lagedarstellung und Funkausstattung wurde Ausstattung im Wert von 10.841 € beschafft.

Unwetterwarnungen

Acht Unwetterwarnungen gab der Deutsche Wetterdienst 2007 für den Landkreis Dingolfing-Landau heraus. Gleich zu Jahresbeginn am 18. Januar wütete Orkan „Kyrill“ auch im Landkreis. Die Feuerwehren hatten alle Hände voll zu tun. Die Schäden im Landkreis waren ebenso wie im übrigen Bayern (Schadenshöhe ca. 100 Millionen Euro) sehr groß. Gott sei Dank waren keine schweren Personenschäden zu verzeichnen.

Warnung der Bevölkerung

Das Bayerische Staatsministerium des Innern ordnete 2007 zur Warnung der Bevölkerung erstmals einen landesweiten, einheitlichen Sirenenprobealarm an. Insgesamt 159 Sirenen konnten im Landkreis am 14. März und am 19. September ausgelöst werden. Während bei der März Alarmierung nur eine Sirene nicht auslöste, meldeten die Gemeinden im Herbst gleich fünf Sirenen, die das Signal zur Warnung der Bevölkerung nicht auslösten.

Vogelgrippe

Das Vogelgrippe Virus war nach Mittelfranken, Oberpfalz und Rottal-Inn am 1. September plötzlich auch im Landkreis aufgetreten. 26 000 Enten wurden am 14. September in Narnham in der Gemeinde Simbach gekeult. Der Katastrophenschutz unterstützte die Aktion der Veterinäre mit Teilen der Führung (FüGK und ÖEL) und des ABC-Dienstes (Reisbach).

Bericht über die Entenkeulung am 14.09.2007 in Narnham

Der Vogelgrippe-Virus war nach Mittelfranken, Oberpfalz und Rottal-Inn am 1. September plötzlich auch im Landkreis aufgetreten. 26 000 Enten wurden am 14. September in Narnham in der Gemeinde Simbach gekeult.

Der Ablauf der Aktion verlief folgendermaßen:

Vormittag:

- Absichern der Einsatzstelle durch die Wehren Simbach und Langgraben
- Aufbau der Örtlichen Einsatzleitung durch die UG ÖEL Landau
- Unterstützung durch den Aufbau eines Schnelleinsatzzeltes durch die FF Wallersdorf
- Aufbau der Personendekonschleuse durch die FF Reisbach
- Unterstützung durch den Aufbau eines Schnelleinsatzzeltes durch die FF Niederviehbach
- Pressekonferenz

Nachmittag:

- Beginn der Keulung um ca. 13:00 Uhr
 - Verlagerung der Örtlichen Einsatzleitung zum Bereitstellungsplatz um 19:30 Uhr
- Um 20:00 Uhr war Ende der Keulung.

Gegen 23:00 Uhr konnten alle Einsatzkräfte nach Abbau der Gerätschaften wieder abrücken.

Folgende Kräfte waren im Einsatz:

PI Landau, Kreisbauhof, Markt Simbach.

Feuerwehren:

Langgraben, Simbach, Reisbach, Landau, Niederviehbach und Wallersdorf (ca. 88 Feuerwehrmänner).

BRK:

Fachbereich Sanität und Betreuung, Kriseninterventionsteam,

THW:

OV Straubing, Wörth, Mallersdorf, Regensburg,

Amtstierärzte, ein staatlich geprüfter Desinfektor, TBA Plattling, TBA Nordbayern (Bamberg), des weiteren Helfer vom betroffenen Landwirt, vom Maschinenring und von der Agentur für Arbeit, die als Fänger fungierten.

Der örtlich Einsatzleiter wurde in diesem besonderen Fall vom THW durch Hans Peter Schmelber gestellt. Als Feuerwehreinsatzleiter fungierte KBI Dionys Härtl.

Zum Abschluss sei allen für die sehr gute und harmonische Zusammenarbeit gedankt.

Ein besonderer Dank gilt dem Örtlichen Einsatzleiter vom THW, Herrn Hans-Peter Schmelber mit seinen Helfern,

dem Veterinäramt mit Frau Dr. Brandlmeier an der Spitze,

dem Landratsamt mit Frau Fischer, Herrn Kerscher, Herrn Wimmer und Herrn Lehrl mit den Kräften vom Bauhof,

sowie dem BRK mit allen Helfern, besonders der Küche für die gute Verpflegung.



Die Einsatzstelle mit den zwei Entenmastställen, den aufgebauten Deko-Schleusen für Gerät und Personal.

Ein Wort des Dankes

Abschließend möchte ich mich bei all denen bedanken, die mich im abgelaufenen Jahr als Kreisbrandrat bei meiner Arbeit innerhalb der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises und darüber hinaus unterstützt haben.

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie das Engagement im vergangenen Jahr möchte ich mich bei allen ehrenamtlichen Feuerwehrleuten der Feuerwehren des Lkr. Dingolfing-Landau bedanken.

Vor allem bei

Dionys Härtl und Johann Maier

als Kreisbrandinspektoren, für die tatkräftige Mitarbeit das ganze Jahr über.

Bei allen Kreisbrandmeistern
Der Verbandsvorstandschaft
und dem Verbandsausschuss

für die Bereitschaft, zusätzliche Arbeit und große Verantwortung zu übernehmen.

Bei allen Kommandanten
Stellvertretern und
Feuerwehrfrauen und -männern

die Tag und Nacht für unsere Bürger im gesamten Landkreis bereitstehen, um den in Not geratenen Bürger schnellstmöglich und in jeder Situation helfen zu können.

Bei den Vorstandsvorsitzenden
unserer Feuerwehren

die dafür sorgen, dass die Kameradschaft und das Vereinsleben nicht zu kurz kommen.

Ferner möchte ich mich bei allen bedanken, die sich für die Belange unserer Feuerwehren eingesetzt haben,

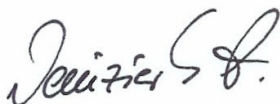
vor allem bei:

Herrn Landrat Heinrich Trapp
seinen Stellvertretern,
den Herren Bürgermeistern
den Herren
des Kreisausschusses,
sowie bei unseren
Abgeordneten

für die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel, die Durchführung der Beschaffungen bei den Führungsdienstgraden und bei den Feuerwehren.
Sowie für das stete Interesse an den Feuerwehren.

Beim Sachgebietsleiter Herrn Anton Knöckl des Sachgebiets 30 und dessen Mitarbeitern.

Danken darf ich auch den Organisationen und Behörden, **der Regierung von Niederbayern, hier im Besonderen den Fachberatern, dem StMI, Polizei, BRK, MHD und dem Landesfeuerwehrverband Bayern** für die kollegiale Zusammenarbeit bei Gesprächsterminen und bei den verschiedenen Einsätzen.



Weinzierl Alfons
Kreisbrandrat